HAND
WERKERINNEN
HAUS KÖLN E. V.

JAHRESBERICHT 2022

DENN TALENT KENNT KEIN GESCHLECHT

www.handwerkerinnenhaus.org

UNSERE HIGHLIGHTS **2022**

EIN FAST CORONAFREIES JAHR!

1268 erreichte Mädchen und Frauen in unseren Angeboten, 97 erreichte pädagogische Fachkräfte, 23 Kooperationen mit Schulen sowie eine Vielzahl vom Team wahrgenommene Teilnahmen an AKs, Gremien, Veranstaltungen, Treffen mit Verwaltung, Politik und unserem Netzwerk, um die gesellschaftlichen Bedingungen von Mädchen und Frauen zu verbessern. Zunehmend wurden auch queere Jugendliche bei uns sichtbar. Natürlich sagen Zahlen nur wenig über unsere tatsächliche Wirkung aus – was wir an Veränderung im Handeln und Denken bei und mit den Mädchen erreicht haben, könnt Ihr/Sie auf den folgenden Seiten lesen.

MOBILE WERKSTATT FÜR AUS DER UKRAINE GEFLÜCHTETE KINDER UND JUGENDLICHE

Für ein paar Stunden die Sorgen vergessen, sich selbstwirksam erleben, kreativ sein. Einfach eine schöne Zeit verbringen und gemeinsam mit anderen etwas erschaffen – bei unserem mobilen Angebot in einer Notunterkunft in Köln-Riehl haben sich im Schnitt 25 Kinder und Jugendliche pro Termin handwerklich ausprobiert, mit der Stichsäge ihre Lieblingsmotive zugeschnitten oder mit dem Brenner individuell gestaltet. Insgesamt haben sie 201 Werkstücke hergestellt, die stolz und freudig herumgezeigt wurden.

© Stadt Köln/Sandra Josten

ORANGE DAYS: MÄDCHEN SETZEN ZEICHEN GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN!

Zusammen mit unseren Anleiterinnen und in Kooperation mit dem Amt für Gleichstellung der Stadt Köln haben Mädchen aus unseren Kursen drei orangene Bänke mit verschiedenen Schriftzügen gebaut: „Kein Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, „Kein Platz für Femizide“, „Kein Platz für sexuelle Belästigung“. Die Bänke, auf denen Kölner*innen Platz nehmen, werden zu verschiedenen Anlässen aufgestellt, um zu demonstrieren: Hier ist kein Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen!

UNSERE PODIUMSDISKUSSION ZUM WELTMÄDCHENTAG: MÄDCHEN HEUTE – GLEICHE RECHTE. GLEICHE CHANCEN?

Politiker*innen von GRÜNE, CDU und SPD haben mit Vertreterinnen aus der Mädchenarbeit zu den Themen „Ich will werden, was ich will.“, „Ich bin schön, so wie ich bin.“ und „Ich will mich sicher fühlen.“ über Herausforderungen von Mädchen heute diskutiert. Was können Kommunen in klammer Haushaltslage tun, um Mädchen besser zu unterstützen? Eine zentrale Forderung: Die Aufstellung eines gendergerechten Haushalts!

© Stadt Köln/Stephan Dorsch

ELSE-FALK-PREIS: UNSERE KOLLEGIN CHRISTIANE WIRD MIT DEM 2. PLATZ GEEHRT!

Der Else-Falk-Preise würdigt außergewöhnliches Engagement von Frauen bei der Gleichstellung von Frauen und Männern oder Mädchen und Jungen. Wir sind sehr stolz auf unsere Kollegin Christiane, eine „kluge Frau und Überzeugungstäterin mit ganz viel HERZ und LEIDENSCHAFT“, die „das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Mädchen (...) stärkt und ihnen das Gefühl vermittelt, dass ALLES möglich ist.“, so die Kölner Gleichstellungsbeauftragte Bettina Mötting in der Laudatio. Recht hat sie!

Inhalt

6
Gesellschaftliches Problem, Ursachen und Folgen

9
Unser Beitrag zur Lösung

10
Mädchenprojekt Zukunft

11
Pfiffigunde

15
Kneifzange

21
Holly Wood

27
Frauenkursprogramm

30
Organisation: Entwicklung, Governance und Team

31
Mitgliedschaften, Kooperationen und Netzwerk

32
Finanzbericht

34
Dank an unsere Förderpartner*innen und Spender*innen

36
Impressum

Dieser Bericht folgt den Empfehlungen des Social Reporting Standard.

Vision

Wir leben in einer Welt, in der Mädchen und Frauen ihr Leben selbstbestimmt und frei von Stereotypen gestalten. Bildungs- und Chancengerechtigkeit sind für alle Menschen gegeben – unabhängig von Geschlecht oder Herkunft.

GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND URSACHEN: ALTE ROLLENBILDER, ALTES BILDUNGSSYSTEM

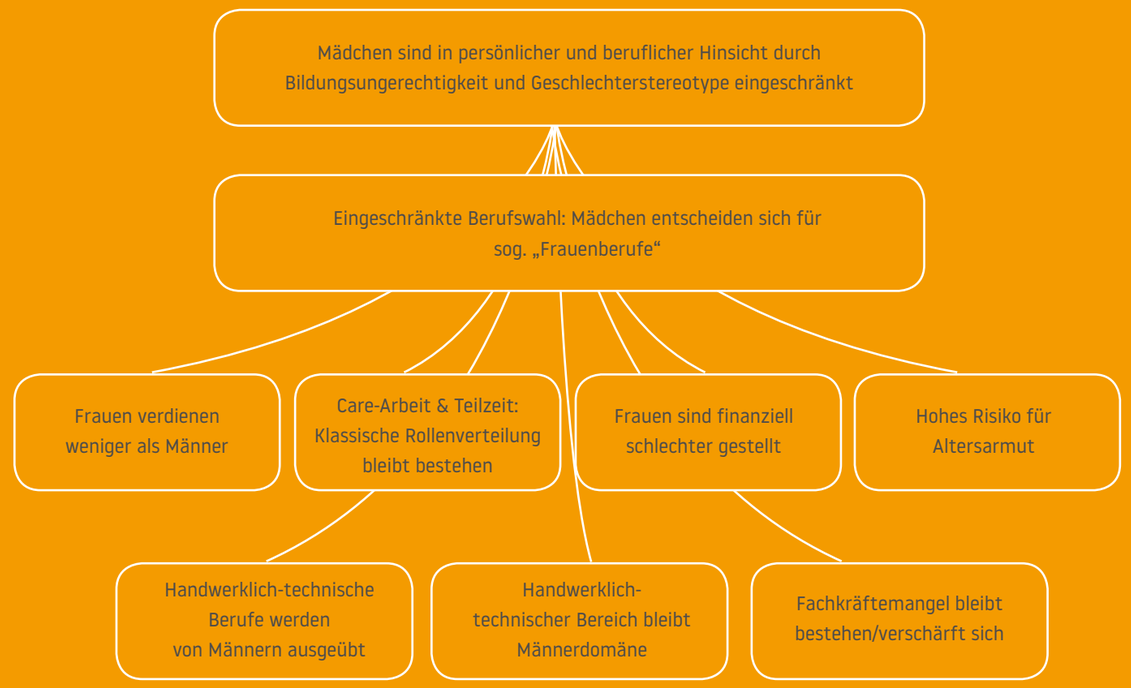
Eine Umfrage unter jungen Männern zwischen 18 und 35 Jahren zeigt deutlich, wie stark alte Rollenbilder und traditionelle Rollenverteilungen selbst in den Köpfen der jungen Generation verankert sind: Der Mann verdient das Geld. Für die Hausarbeit ist vor allem die Partnerin zuständig. Fast die Hälfte möchte bei Entscheidungen das letzte Wort haben und fast 40 Prozent der jungen Männer möchte, dass die Partnerin ihre eigenen Ansprüche zurückstellt, um ihnen den Rücken freizuhalten.[1]

Braucht es mehr Argumente neben den zahlreichen bekannten Gender Gaps für eine intensive, breit angelegte, feministische Mädchenarbeit, die Mädchen stärkt, sich gegen solche Rollenbilder aufzulehnen und ihren eigenen Weg zu gehen? Geschlechterstereotype und Rollenklischees haben noch immer eine große Wirkmacht in Familie, Schule und Gesellschaft, die die Potenzialentfaltung von Mädchen nachhaltig begrenzen. Benachteiligung aufgrund des Geschlechts und aufgrund von Bildungsungerechtigkeit als Folge eines reformbedürftigen Bildungssystems – in dieser Realität wachsen Mädchen und junge Frauen heutzutage noch immer auf.

Vielfältige Folgen: Hohe Schulabbruchquoten, Perspektivlosigkeit, Fachkräftemangel in Handwerk und MINT

Zehntausende Jugendliche verlassen hierzulande die Schule ohne Abschluss![2] Zwei Drittel der zwischen 20- und 34-Jährigen ohne Schulabschluss bleiben ohne Berufsausbildung.[3] Ohne Abschluss verfügen die jungen Menschen über wenig bis keine berufliche Perspektive. Es drohen: Prekäre Arbeitsbedingungen, soziale Isolation, Arbeitslosigkeit, Stigmatisierungen und Verarmung bis hin zu Altersarmut – und diese ist in den meisten Fällen weiblich.[4] Immer noch werden handwerklich-technische Berufe von vielen Mädchen gar nicht in Betracht gezogen. Frauen machen in Handwerksberufen aktuell nur 10,6 Prozent aus.[5] Dies schränkt Chancen ein, sich gleichberechtigt zu entfalten und in andere, besser bezahlte Berufe vorzudringen.

WEITREICHENDE FOLGEN: SCHLECHT FÜR PERSÖNLICHE PERSPEKTIVEN UND DIE GESELLSCHAFT



[1] *2023: Plan-Umfrage_Maennlichkeit-A4-2023-NEU-online_2.pdf, die zitierte PLAN Studie wurde aufgrund der Methodik kritisiert, die Studie des Bundesfamilienministeriums von 2005 zeigt jedoch ähnliche Tendenzen bei etwas geringeren Werten: Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland: bmfsfj.de/resource/blob/84328/3bc38377b11cf9ebb2dcac9a8dc37b67/langfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf*

[2] *Klaus Klemm: Jugendliche ohne Hauptschulabschluss (bertelsmann-stiftung.de), der Anteil der Mädchen liegt bei 38 Prozent.*

[3] *2022 Der Berufsbildungsbericht - BMBF*

[4] *Der Pension Gap liegt – ohne Hinterbliebenenrente – bei 46 Prozent. In Deutschland gilt jede 5. Frau ab 65 als armutsgefährdet.*

[5] *Erwerbsbeteiligung von Frauen nach Berufen - Statistisches Bundesamt (destatis.de)*

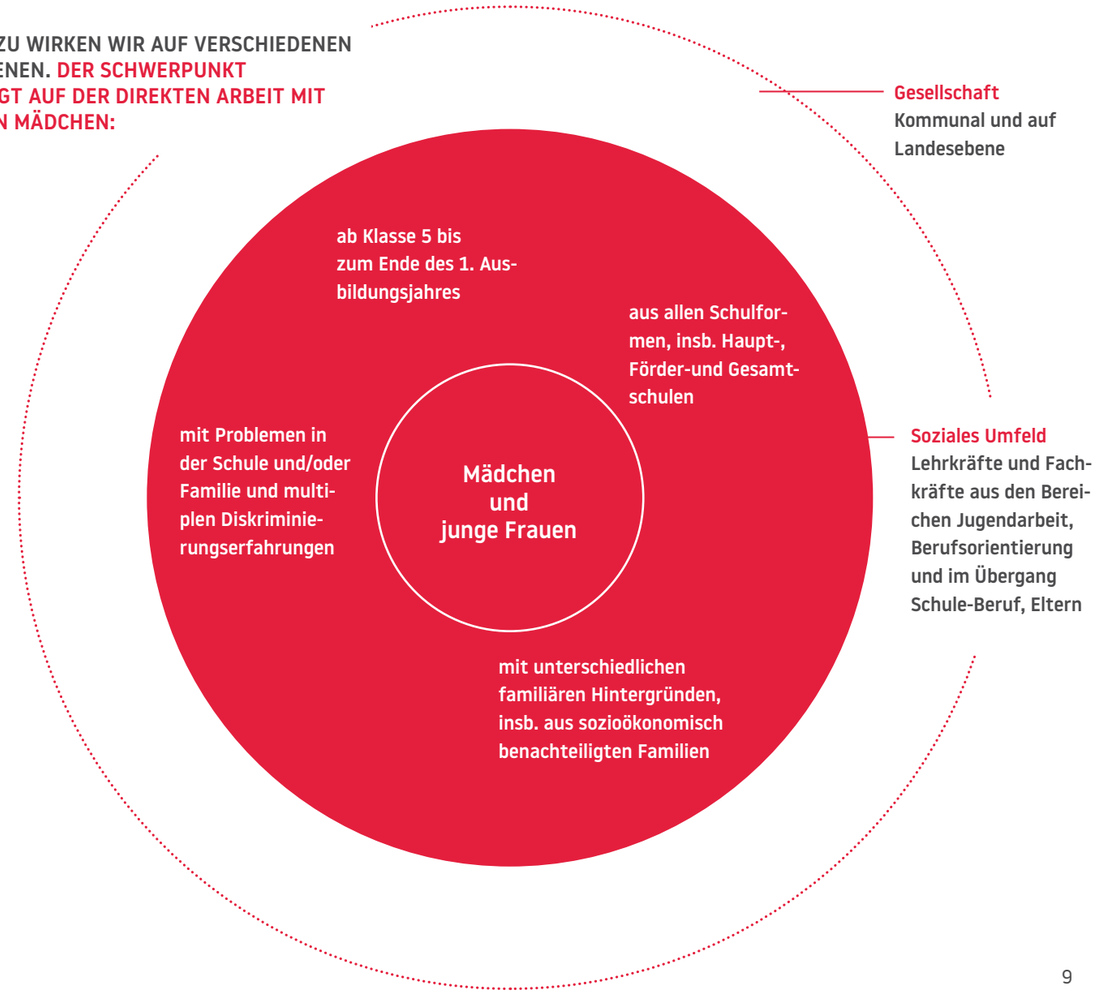
» Ihr bringt Mädchen tolle Sachen bei und ermutigt sie, dass sie alles schaffen können! «

Teilnehmerin, Mädchenprojekt Zukunft

UNSER LÖSUNGSANSATZ: UNSER BEITRAG ZU MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Als Lern- und Bildungsort ist es unser Ziel, dass Mädchen und Frauen frei von Geschlechterstereotypen und tradierten Rollenerwartungen ihr Potenzial entfalten, (neue) Kompetenzen erwerben und so ihre Berufs- und Lebensperspektiven erweitern können – für mehr Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Teilhabe. Unsere Handwerkerinnen und Sozial-Pädagoginnen sind wichtige Role Model, die vorleben, dass Mädchen vielfältige Möglichkeiten offenstehen. Über die handwerkliche Arbeit erleben sie Selbstwirksamkeit und entdecken neue und ungekannte Talente und Fähigkeiten. Das steigert ihr Selbstwertgefühl und sie trauen sich mehr zu. Sie erkennen, dass Talente und Potenzial ausschlaggebend für Berufs- und Lebensentscheidungen sind – nicht das Geschlecht oder die Herkunft.

DAZU WIRKEN WIR AUF VERSCHIEDENEN EBENEN. DER SCHWERPUNKT LIEGT AUF DER DIREKTEN ARBEIT MIT DEN MÄDCHEN:



MÄDCHEN-PROJEKT ZUKUNFT

› **PFIFFIGUNDE**
PRÄVENTION VON SCHULABSENTISMUS

› **KNEIFZANGE**
INTERVENTION VON SCHULABSENTISMUS

› **HOLLY WOOD**
BERUFLICHE ORIENTIERUNG IN HANDWERK UND TECHNIK

PFIFFIGUNDE
PRÄVENTION VON SCHULVERWEIGERUNG

Sinkende schulische Leistungen, aber auch Passivität, soziale Isolation oder aggressives Verhalten können einige von vielen Hinweisen auf Schulmüdigkeit sein. In Kooperation mit Förder-, Haupt- und Gesamtschulen arbeiten Mädchen ab der 5. Klasse ein Jahr lang zwei Stunden pro Woche begleitet von einer Handwerkerin und einer Sozialpädagogin in unserer Werkstatt. Die Mädchen erarbeiten verschiedene Werkstücke und erleben sich dabei selbstwirksam. Zudem üben sie Ausdauer, Konzentration, den Umgang mit Herausforderungen und trainieren ihre sozialen Kompetenzen durch gezielte Teamarbeit. In der sozialpädagogischen Begleitung erhalten die Mädchen Unterstützung bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen wie auch bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Lebens- und Berufsperspektive.

UNSERE ZIELGRUPPE

MÄDCHEN MIT ERSTEN ANZEICHEN VON SCHULMÜDIGKEIT

Schülerinnen der Sekundarstufe I,

- die erste Anzeichen von Schulmüdigkeit aufweisen, wie z.B. abwesendes, resigniertes, (auto-)aggressives Verhalten, Stören im Unterricht, häufiges Verlassen des Klassenraums, Leistungsabfall oder häufige Konflikte mit Lehrer*innen und Mitschüler*innen.[6]
- die Unterstützungsbedarf hinsichtlich Lernbereitschaft, Frustrationstoleranz, Leistungsvermögen, Motivation und Lebens- und Berufsplanung haben.

WIRKUNGSZIELE

DAS WOLLEN WIR MIT DEN MÄDCHEN ERREICHEN

Die Mädchen

- erlernen und festigen Schlüsselqualifikationen wie Ausdauer und Konzentration.
- erlernen und festigen ihre sozialen Kompetenzen.
- erhöhen ihre Frustrationstoleranz.
- erleben sich selbstwirksam und festigen ihr Selbstbewusstsein.
- behaupten sich im Schulalltag.
- reflektieren Geschlechterrollen und erweitern ihr Berufswahlspektrum.
- bauen Motivation zum Schulabschluss auf.

[6] *vgl. ESF-Programm, Schulverweigerung - Die 2. Chance, Arbeitshilfe zur Checkliste - Formen von Schulverweigerung - Version 5 - Stand 04.01.2010*

UNSER ANGEBOT

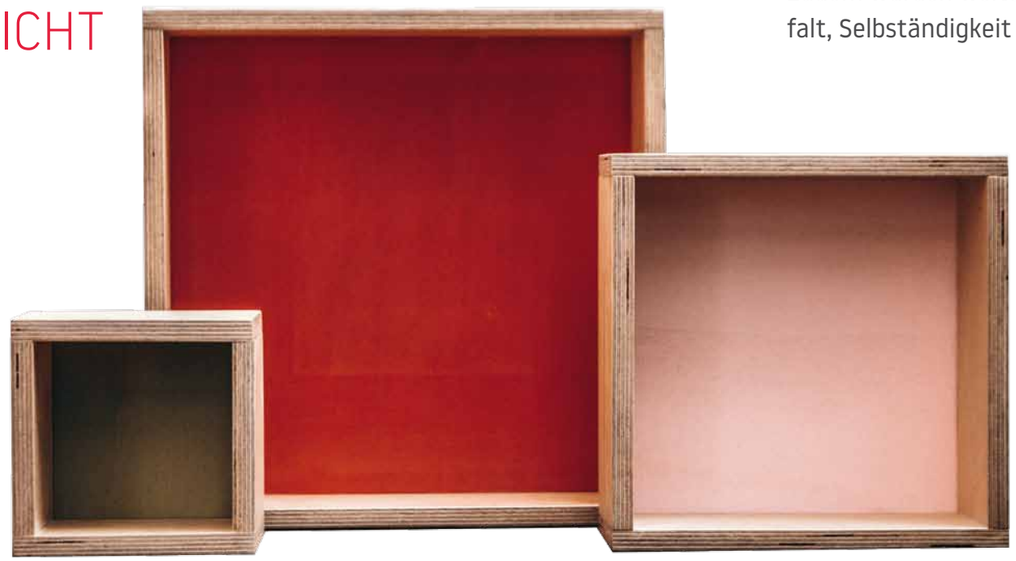
HANDWERKERIN UND SOZIALPÄDAGOGIN BEGLEITEN DIE MÄDCHEN

- Fünf Kurse pro Schuljahr mit bis zu je acht Plätzen für Schülerinnen der Klassen 5 bis 10
- Die Kurse werden in festen Gruppen von einer Tischlerin mit pädagogischer Qualifikation und einer Sozialpädagogin angeleitet.

VORPHASE vor den Sommerferien	**ORIENTIERUNGSPHASE** bis Herbstferien	**HAUPTPHASE** bis Osterferien	**ABSCHLUSSPHASE** bis Sommerferien
Kontinuierlich: Berichtsheft, Rückmeldung an die Gruppe und Einzelne			
Schnupperkurse/ Kennenlerntermin mit Schulen	Beziehungsaufbau, Rituale, Miteinander Kennenlernen, Werkzeuge, Maschinen, Arbeitsabläufe	Besprechen unterschiedlicher Themen, bedarfsorientiert. Ziel: Mädchen entwickeln neue Perspektiven für sich. Arbeit an verschiedenen Werkstücken *Beurteilung für das Halbjahreszeugnis*	Rückmeldung an Teilnehmerinnen zu Potenzialen und Stärken Weitere Maschinen, Werkzeuge, Abläufe, Fertigstellung Abschlussstück *Beurteilung für das Zeugnis* *Abschlusszertifikat*
Kontinuierlich: Austausch mit Schulen nach jedem Termin			

DAS HABEN WIR IN DER PFIFFIGUNDE ERREICHT

Teilnehmerinnen Fortlaufende Kurse	62
Teilnehmerinnen Kennenlernkurse	28
Teilnehmerinnen Gesamt	**90**



Würfelregal

SO WIRKT DIE PFIFFIGUNDE

Die Wirksamkeit unserer Arbeit erfassen wir anhand von Fragebögen, die die Mädchen, Lehrkräfte und das Pfiffigunde-Team ausfüllen.

DAS SAGEN DIE MÄDCHEN:

Die Rückmeldungen der Mädchen nach Kursende waren sehr positiv. 58 % der Mädchen gaben dem Kurs die Note Eins und weitere 38 % die Note Zwei.[7]

Ich habe das Messen und Rechnen richtig gelernt: 50 %

Ich habe das Bedienen von Maschinen neu gelernt: 72 %

Ich bin selbstbewusster geworden: 70 %

Ich bin selbständiger geworden und habe mehr Ausdauer: 58 %

Ich finde, dass handwerkliche Berufe für alle Geschlechter sind: 89 %

Ich arbeite sorgfältiger als vorher: 54 %

DAS SAGEN DIE LEHRKRÄFTE[8]:

Die Mädchen haben sich positiv verändert: 55 %

Die Mädchen beteiligen sich mehr im Unterricht: 45 %

Die Mädchen zeigen in der Schule verbesserte/neu erworbene Schlüsselqualifikationen: 70%

Die Mädchen sind selbstbewusster: 55 %

Die Mädchen sind teamfähiger, ihr Sozialverhalten hat sich verbessert: 55 %

Zudem wurden weitere positive Veränderungen der ‚Soft Skills' hinsichtlich verbesserter Sorgfalt, Selbständigkeit und Ausdauer sowie Zuverlässigkeit und Konzentrationsfähigkeit genannt.

[7] *Die folgenden Angaben wurden aus 24 Evaluationsbögen ausgewertet. Befragt wurden Mädchen aus den fortlaufenden Kursen.*
[8] *Die folgenden Angaben wurden aus 20 Fragebögen von Lehrkräften und Kontaktpersonen der Schule ausgewertet.*

FAZIT UND AUSBLICK

Wir freuen uns, dass die Mädchen sich geöffnet haben und uns gegenüber schwierige Situationen und Probleme, wie z.B. familiäre Schwierigkeiten, Sexismus und sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum sowie psychische Instabilität thematisiert haben. Außerdem führten wir mit einer Gruppe ein Selbstbehauptungstraining (WenDo) speziell für Mädchen und Frauen durch, das begeistert aufgenommen wurde. Wir bemühen uns daher, dieses Angebot flächendeckend für jede Gruppe anzubieten. Zudem werden wir die partizipativen Ansätze in der ‚Pfiffigunde' festigen und ausbauen.

Wir danken unseren Kooperationsschulen für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit!

- Wilhelm-Leyendecker-Förderschule Lernen
- Förderschule Auguststraße für emotionale und soziale Entwicklung
- Gemeinschaftshauptschule Baadenberger Straße
- Integrierte Gesamtschule Innenstadt (IGIS)
- Gemeinschaftshauptschule Bilderstöckchen

KNEIFZANGE

INTERVENTION BEI SCHULVERWEIGERUNG

Abgelehnt werden, Gewalt, psychische Erkrankungen, Verwahrlosung, Drogen, Missbrauch, Mobbing oder die Trennung der Eltern sind nur einige der Lebensumstände, die die Biografien der Schülerinnen in der ‚Kneifzange', unserem außerschulischen Lernort für schulverweigernde Mädchen, prägen. Hier betreut ein Team aus Lehrkraft, Sozialpädagogin und Handwerkerin bis zu neun Mädchen im 9. und 10. Schulbesuchsjahr. Durch die intensive Begleitung finden die Mädchen zu einem regelmäßigen Alltag zurück und holen Lernstoff nach.

Sie erleben sich selbstwirksam durch die Arbeit in der Werkstatt und bauen Selbstvertrauen auf. Zudem lernen sie, sich Ziele zu setzen, neue Perspektiven zu entwickeln und können bei uns den Hauptschulabschluss machen.

UNSERE ZIELGRUPPE

MÄDCHEN, DIE KAUM ODER LANGE NICHT ZUR SCHULE GEGANGEN SIND

Schulpflichtige Mädchen/junge Frauen im 9. bzw. 10. Schulbesuchsjahr aus Förder-, Haupt- und Gesamtschulen, welche aufgrund von zahlreichen Brüchen und Belastungen im familiär-sozialen Umfeld über einen längeren Zeitraum den Schulbesuch verweigert haben.

WIRKUNGSZIELE

DIES WOLLEN WIR MIT DEN SCHÜLERINNEN ERREICHEN

Die Schülerinnen

- lassen sich wieder auf einen regelmäßigen Alltag mit verbindlichen Regeln und Beziehungen ein.
- lassen sich auf Hilfsangebote ein.
- holen Lernstoff nach.
- bauen Lernbereitschaft und -motivation auf.
- üben den sozialen Umgang in der Gruppe.
- steigern ihr Konzentrationsvermögen.
- entwickeln eine neue Perspektive für sich in Bezug auf die eigene Lebenssituation, auf Schule und Beruf.

UNSER ANGEBOT

VIEL HERZBLUT UND EINE ENGE INDIVIDUELLE BEGLEITUNG

Aufgrund großer Unterschiede im Leistungsstand der Mädchen arbeiten wir in Gesamt- und Kleingruppen in Unterricht und Werkstatt, mit gezielter Einzelförderung und dem individuellen Lern- und Leistungsstand angepassten individualisierten Lernangeboten.

Darüber hinaus:

- Krisenintervention, Beratung, psychosoziale Unterstützung
- Berufliche Orientierung
- Termine bei Frauenärztin, Suchtberatung, Beratungsstellen
- Elterngespräche
- Gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Gruppe
- Betriebspraktikum
- Thematische Einheiten zu selbständigem Alltag, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Sucht.
- Schülerinnenfirma
- Kochwerkstatt

SO SIEHT DER STUNDENPLAN AUS

Wann immer möglich orientiert sich der Unterricht an der Lebenswelt der Schülerinnen, damit sie in Alltagssituationen handlungsfähig sind und selbstständig agieren können. Zudem finden tägliche Rückmeldungen an die Schülerinnen, Eigenreflexionen und eine wöchentliche Reflexion der Gruppe statt.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.30-09.15	Mathe/ Werkunterricht	Deutsch/ Werkunterricht	Englisch/ Werkunterricht	Förderunterricht/ Hauswirtschaft/ Schülerinnenfirma	Nebenfach/ Werkunterricht
09.15-10.00					
10.20-11.05	Mathe/ Werkunterricht	Sport	Englisch/ Werkunterricht	Förderunterricht/ Hauswirtschaft/ Schülerinnenfirma	Nebenfach/ Werkunterricht
11.05-11.50					
12.05-12.50	Nebenfach	Deutsch/ Werkunterricht	Berufs-orientierung	Hauswirtschaft/ gemeinsames Mittagessen	
12.50-13.35					

Nebenfächer: Erdkunde, Biologie, Wirtschaft, Geschichte, Sport, Kunst, Politik

WEITERE ANGEBOTE
LEBENSWELTORIENTIERT UND EMPOWERND

- Beratungstermine: Frauenärztin zur sexuellen Aufklärung, BISS Suchtberatung, Berufsberatung durch Arbeitsagentur
- Kurse: WenDo Selbstbehauptungs-Kurs, Workshop gesunde Partnerschaft bei Lobby für Mädchen, Tanzpädagogisches Angebot im Rahmen des Sportunterrichts
- Ausflüge: Anne-Frank-Haus Amsterdam, Kölner Zoo
- Schülerinnenfirma: Teilnahme Schulfest Auguststraße, Weihnachtsmarkt Lutherkirche
- Projektwoche zur NS-Zeit mit Stolpersteinführung
- Ehemaligentreffen mit Grillen
- und verschiedene Aktionen zur Stärkung der Gruppe rund um Karneval, Abschluss und Essen gehen aus Einnahmen der Schülerinnenfirma

DAS HAT DIE KNEIFZANGE BEWIRKT

Im Schuljahr 2021/22 besuchten insgesamt neun schulpflichtige Mädchen zwischen 14-17 Jahren die ‚Kneifzange'. Zwei Schülerinnen haben mit einem Förderschulabschluss ihre Schulzeit erfolgreich beendet, ein Mädchen schaffte den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, ein weiteres Mädchen beendete das Schuljahr mit dem Wechsel in eine Jugendwerkstatt, wo sie weitere berufliche Perspektiven entwickeln kann. Drei Mädchen verblieben in der Kneifzange.

Domuhr – in der Schülerinnenfirma bauen die Mädchen kleine Werkstücke für den Verkauf.

AM ENDE DES SCHULJAHRES SCHREIBEN DIE MÄDCHEN EINEN BRIEF ÜBER IHRE ZEIT IN DER KNEIFZANGE. HIER EIN AUSZUG:

Meine Zeit in der Kneifzange

Mein Name ist Amira (Name geändert), ich bin 16 Jahre alt.
Hier eine kleine Geschichte vor und nach meiner Zeit in der Kneifzange. Mein Leben damals ist in keiner Hinsicht zu meinem jetzigen Leben vergleichbar.
Damals habe ich keine Zukunft mehr für mich gesehen, ich ging nicht zur Schule, bin ständig ausgerastet, hatte mich nicht mehr unter Kontrolle und habe mich ständig mit anderen Mitschülern geschlagen, nach einer Zeit habe ich wirklich den Glauben an mich selbst verloren. Ich habe auf alles geschissen, was wichtig für mich war. Ich ging beinahe 2 Jahre nicht zur Schule, weil ich von der 1. bis zur 8. Klasse ständig nur fertig gemacht wurde, so wie viele andere hier.

Kommen wir zu meiner Zeit in der Kneifzange.

Ich ging wieder zur Schule, ich habe den Glauben zu mir wieder gefunden. Ich habe zwar meine Zeit gebraucht, aber es wurde von Tag zu Tag besser, die Lehrerinnen glaubten an mich und haben mit mir gekämpft, sie halfen mir, wo sie nur konnten. Sie standen immer hinter mir und glaubten an mich. Ich habe es zugelassen und mich um 360 Grad gedreht. Ich habe bei Frau Schumann sehr sehr viel gelernt, bei Frau Troll ebenfalls. Ich lernte viel mit Holz etc., es klappte alles perfekt, genauso wie ich es mir anfangs vorgestellt hatte, es aber nie geschafft habe.

Das Gute hier ist, dass dies eine reine Mädchenklasse ist und hier kein einziger Junge ist. Hier kann man sich nur wohlfühlen, man versteht sich untereinander, klar gibt es manchmal zickige Diskussionen, aber das lässt sich schnell klären.

(...) Ich weiß groß nicht mehr, was ich noch schreiben soll. Ich habe eigentlich alles gesagt, was ich sagen kann. Habt einfach Spaß hier und fühlt euch wohl, gebt euer Bestes und glaubt an euch.

Amira

GROSSE HERAUSFORDERUNGEN – POSITIVES FAZIT

Die gemeinsame Zeit war durchzogen von problematischen Lebenssituationen und Krisen, die gemeistert werden mussten. Schulische Erfolge, Aneignung von sozialen Kompetenzen, handwerkliche Fähigkeiten sowie eine Anschlussperspektive ließen die Mädchen über sich hinauswachsen. Möglich wurden die Erfolge der Mädchen durch enge Abstimmung im Team sowie das Einbeziehen von Eltern/Erziehungsberechtigten und Hilfesystemen. So gelang es, auf die besonderen Problemlagen und Bedürfnisse der einzelnen Mädchen einzugehen und innerhalb der Gruppe Ausgrenzungstendenzen und Konflikten frühzeitig entgegenzuwirken.

Wir danken unseren Kooperationsschulen für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit!

Danke an die Trude-Herr-Gesamtschule. Ein besonderer Dank geht an die Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung Auguststraße, die eine Lehrkraft zu uns abordnet!

HOLLY WOOD

BERUFLICHE ORIENTIERUNG FÜR MÄDCHEN IN HANDWERK UND TECHNIK

Für einen gelingenden Übergang von der Schule in den Beruf ist eine praxisorientierte und geschlechtersensible Berufsorientierung unerlässlich. Denn wenn bei der Berufswahl das Geschlecht und nicht Interessen und Talente im Fokus stehen, geht viel Potenzial verloren – für die Einzelne aber auch für die Gesellschaft – besonders in Zeiten eines akuten Fachkräfte-Mangels in Handwerk und MINT.

‚Holly Wood' möchte die Handlungs- und Entscheidungskompetenz von Mädchen und jungen Frauen stärken und ihnen neue Berufsperspektiven eröffnen. In der praktischen Arbeit in der Werkstatt entdecken Mädchen bisher ungekannte Talente und Stärken an sich. Damit sich nachhaltig an den Lebensbedingungen der Mädchen etwas verändert, beziehen wir das soziale und familiäre Umfeld ein und arbeiten mit Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen zusammen.

UNSERE ZIELGRUPPE

MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

am Übergang von der Schule in den Beruf

- aus allen Schulformen
- mit sehr heterogenen Bildungshintergründen und Vorerfahrungen
- in den unterschiedlichsten Lebenssituationen (Schülerinnen und junge Frauen, die sich beruflich umorientieren möchten etc.)

WIRKUNGSZIELE

MÄDCHEN REFLEKTIEREN UND ERWEITERN IHR BERUFSWAHLSPEKTRUM

Die Teilnehmerinnen

- entdecken Talente im handwerklich-technischen Bereich und bauen Vorurteile und Scheu gegenüber ungewohnten Arbeitsplätzen ab.
- verbessern Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Frustrationstoleranz.
- sind sensibilisiert für eine klischeefreie Berufsorientierung.
- sind in der Lage, ihre eigenen Geschlechterrollen in Berufs- und Lebensplanung zu reflektieren.
- erweitern ihr Berufswahlspektrum.
- steigern ihr Selbstvertrauen.

UNSER KURSANGEBOT: VIELFÄLTIG!

1. EIN- BIS MEHRTÄGIGE PRAXISKURSE
mit Workshop „Gender und Beruf“

Kursform	Zielgruppe Mädchen	Umfang	Was wird gemacht?
Kursreihen	ab Klasse 5	mehrtägig (ca. 12 Stunden)	Holzlampe mit Elektrik
Praxiskurse	ab Klasse 5	4–5 Stunden	Bau von z.B. Schatzkiste, Tiffanyspiegel, Insektenhotel
Raumgestaltungsprojekte	idR Klasse 8 oder 9	mehrtägig	z.B. Gestaltung Klassenzimmer, Schulhofbank etc.

2. JAHRESKURSE
(über ca. ein halbes oder ganzes Schuljahr)

‚Mädchen machen Karriere‘	Klasse 7–10	dienstags	Zunehmend komplexere Werkstücke
Fortlaufende Kurse	Klasse 5–10	wöchentlich	Zunehmend komplexere Werkstücke
Fortgeschrittenen-Kurse	Nachwuchsförderung im Handwerk ab Klasse 5	mittwochs und freitags	Zunehmend komplexere Werkstücke, Anfertigung von einfachen technischen Zeichnungen

3. OFFENE ANGEBOTE

Kursform	Zielgruppe Mädchen	Umfang	Was wird gemacht?
Offene Werkstatt	Mädchen und junge Frauen bis 27 Jahre	montags	Ausprobieren – die Inhalte orientieren sich an den Bedarfen der Teilnehmenden
‚Zukunft bauen‘	Mädchen mit Fluchterfahrung zwischen 12 und 18 Jahren	montags	Zunehmend komplexere Werkstücke Sozialpädagogische Unterstützung in allen Berufs- und Lebensfragen
Ferienkurse	Mädchen bis 18 Jahre	mehrtägig	z. B. Longboards, Kleinmöbel, Schweißen etc.

4. BERATUNG

Individuelle Beratung	ab Klasse 8	bedarfsorientiert	Individuelle Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven

NEUE UND WEITERE ANGEBOTE:

Offene Werkstatt: Das Angebot ermöglicht seit Ende 2022 einen niederschwelligen und unkomplizierten Kontakt und eröffnet bei Bedarf weitergehende Vertiefung.

Ehemaligen-Treffen: Einmal im Quartal tauschen wir uns mit ehemaligen Kursteilnehmerinnen über ihre Erfahrungen in der Ausbildung aus.

Praxispool: Der Praxispool umfasst handwerkliche Betriebe, die Praktika oder Ausbildungsplätze für Mädchen anbieten. Er wird in der Beratung eingesetzt und kontinuierlich ausgebaut.

Elternarbeit: Die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten/Eltern ist ein wesentlicher Gelingensfaktor für eine wirksame geschlechtersensible Berufsorientierung.

In 2022 fanden statt:

- Telefonische/persönliche Beratung und Information für Erziehungsberechtigte zu beruflicher Orientierung, Praktika und Ausbildung
- Elterngespräche, bei denen der individuelle Unterstützungsbedarf des betreffenden Mädchens besprochen wurde.
- Situationsbedingt Gespräche und Beratungssituationen vor oder nach den Kursen
- Ausbildungsbörsen: Teilnahme an ‚Girls for innovation‘, ‚Girls Day‘, ‚Mädchenkulturtag‘, ‚Internationale Ausbildungsbörse‘

DAS HAT HOLLY WOOD ERREICHT

PROJEKTBAUSTEINE	ANZAHL TEILNEHMERINNEN (CORONABEDINGT NOCH REDUZIERT)
Praxiskurse/Kursreihen	156
Praxiskurse mit Berufsinformationsveranstaltung	131
Fortgeschrittenenkurse	28
Fortlaufende Kurse	107
Projekte zur Raumgestaltung	16
Ferienkurse	25
Zwischensumme Teilnehmerinnen	*452*
Beratung und Begleitung	51
Offene Workshops auf Ausbildungsbörsen, Messen etc.	116
Veranstaltungen für Fachkräfte	62
Anzahl Teilnehmerinnen im Projektzeitraum:	**692**

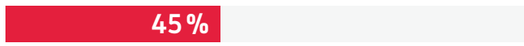
DAS SAGEN DIE MÄDCHEN

Die folgenden Angaben wurden aus 281 Evaluationsbögen ausgewertet. Befragt wurden Mädchen aus den Praxiskursen.

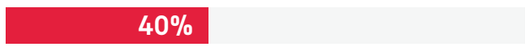
Der Kurs hat mir sehr gut/gut gefallen:

Ich bringe etwas zu Ende, was ich angefangen habe:

Ich kann mich länger konzentrieren:



Ich arbeite sorgfältiger:



Die Arbeit mit Werkzeugen und Maschinen ist etwas für alle Geschlechter

Beliebtes Werkstück

SO WIRKT HOLLY WOOD

» Ich bin so dankbar, dass meine Tochter bei euch ist und den Raum und die Unterstützung bekommt, den sie braucht. Es ist so toll, dass es euch gibt! «

Mutter einer Kursteilnehmerin ‚Holly Wood'

» Nach diesem Kurs ist mir bewusst geworden, dass jeder es schaffen kann solange man Geduld besitzt und Handgeschicklichkeit hat. «

» Weil es nicht wichtig ist, welches Geschlecht du hast. Du kannst trotzdem Spaß haben dabei und stark sein. Viele sagen, Frauen haben keine Ahnung von handwerklichen Dingen, was aber überhaupt nicht stimmt. «

Teilnehmende ‚Holly Wood'

GENDERSENSIBLE BERUFLICHE ORIENTIERUNG – UNSERE SCHULUNG FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Das gesellschaftliche Umfeld verändern, um Mädchen nachhaltig zu unterstützen – mit unserer Schulung sensibilisieren wir Lehrer*innen und weitere pädagogische Fachkräfte aus der beruflichen Orientierung dafür, Schüler*innen gendersensibel zu beraten und ihnen Berufsperspektiven jenseits von Geschlechterklischees zu eröffnen.

Unser Angebot:
Eintägige Schulung zu folgenden Fragen: Welche Geschlechterstereotype und Rollenbilder beeinflussen Schüler*innen heute? Was bedeutet Genderkompetenz im Schulalltag und in der beruflichen Orientierung? Wie gelingt es beispielsweise, Mädchen für Handwerk und Technik und Jungen für soziale Berufe zu interessieren? Wie kann geschlechtliche Vielfalt berücksichtigt und gendersensible Sprache verwenden werden? Im Berichtszeitraum wurden 62 pädagogische Fachkräfte erreicht.

DAS SAGEN DIE FACHKRÄFTE:

» Die Schulung hat mir geholfen, Jugendliche, die „Gender untypische" Berufe ergreifen wollen, zu stärken und Methoden anzuwenden, die Jugendliche bekräftigen in verschiedene Richtungen zu denken. «

» Sehr gute Arbeit! Sehr wichtige und richtige Arbeit! Der Tag war super strukturiert und lehrreich. DANKE!! «

*Teilnehmer*innen Fachkräfte Schulung ‚Gendersensible Berufliche Orientierung'*

FAZIT UND AUSBLICK

WEITERHIN HOHER BEDARF AN GENDERSENSIBLER BERUFSORIENTIERUNG

Auf Ausbildungsbörsen und in unseren Praxiskursen konnten wir den Mädchen nach Corona wieder einen ersten praxisnahen Einblick ins handwerkliche Arbeiten ermöglichen. Unsere neue ‚Offene Werkstatt' ist aus vielfältigen Anfragen von Mädchen und jungen Frauen heraus initiiert worden. Wir möchten, dass sich das Angebot fest etabliert. Auch für die anderen Angebote gibt es bereits viele Anfragen für Praxiskurse, Berufsinformationsveranstaltungen und Ausbildungsbörsen. Der Bedarf ist weiterhin hoch! Es besteht Unterstützungsbedarf, insbesondere an gendersensibler Berufsorientierung.

KOOPERATION UND VERNETZUNG

KOOPERATIONSSCHULEN:

- LVR-Severin Schule Sehen
- LVR Johann-Joseph-Gronewald Schule Hören und Kommunikation
- FS Thymianweg
- FS Thymianweg, Teilstandort Porz
- FS Martin-Köllen Schule
- Heliosschule
- RS Käthe-Kollwitz
- RS Edith-Stein
- GS Katharina-Henoth
- BK Erich-Gutenbergl
- FS Humboldt
- KHS Großer Griechenmarkt
- HS Ursula-Kuhr
- HS Tiefentalstraße
- HS Adolph-Kolping
- GS Max-Ernst

FRAUENKURS PROGRAMM

Von Frauen für Frauen

Um Kompetenzerweiterung, Steigerung des Selbstbewusstseins und Veränderung von Rollenbildern geht es auch im Frauenkursprogramm. Frauen erlernen, angeleitet von Fachfrauen, verschiedenste Handwerkstechniken und alltagspraktische Fertigkeiten. Sie lernen bei uns, „typisch“ männlich geltende handwerkliche Tätigkeiten, wie z.B. Reparaturen auszuführen und zeigen ihren Töchtern, Enkelinnen, Nichten, Patentöchtern, Freundinnen und Kolleginnen, dass handwerkliche Arbeiten ganz selbstverständlich von Frauen durchgeführt werden können.

ZIELE

WIR SETZEN AUF BILDUNG, AUFKLÄRUNG UND VORBILDER!

Frauen sollen in ihr soziales Umfeld als Vorbilder und Multiplikatorinnen wirken. Damit setzen wir an der Basis an für ein notwendiges gesellschaftliches Umdenken in den Familien und zeigen: Handwerk ist (auch) Frauensache!

ZIELGRUPPEN

DIE KURSE RICHTEN SICH AN ALLE FRAUEN!

- an junge, ältere, alleinstehende Frauen, einkommensschwache und ‚Karriere‘-Frauen, alleinerziehende Frauen, geflüchtete Frauen.
- Frauen mit Familie. Frauen, die sich interessieren und die sich trauen.
- Frauen, die etwas verändern müssen oder wollen.
- Frauen, die Vorbilder sein wollen.

ÜBERSICHT KURSE

SCHWERPUNKT REPARATUREN

17 Kurse Reparaturen im Haushalt
3 Kurse Fahrrad reparieren und pflegen
2 Kurse KFZ-Pannenkurs
2 Kurse Möbel restaurieren
7 Kurse Holz: Holzgrundkurs, Kleinmöbel bauen, Holzarbeiten mit Stich- und Dekupiersäge
5 Kurse Weidenkorb flechten
4 Kurse Goldschmieden
6 Kurse Schrottschweißen

In 2022 fanden 46 Kurse statt, insgesamt nahmen 285 Frauen teil.

DAS SAGEN TEILNEHMERINNEN:

» Reparaturen, Löcher bohren etc. hatten immer mein Vater, meine Partner oder Freunde übernommen. Damit ist jetzt Schluss. (...) Ich kann nun eine Steckdose auseinandernehmen, kenne mich mit Stromkabeln aus und Löcher kann ich nun selbst bohren. Die Angst wurde mir genommen. Mein 30 kg Spiegel hängt. Ich bin mega stolz! «

» Es sollte noch mehr solche Einrichtungen geben! Ihr macht eine wichtige Arbeit, danke! «

» Es hat mich sehr ermutigt, meine Silikonfuge doch selbst zu erneuern und Schließzylinder zu wechseln, das ist total easy. Das macht mich frei und unabhängig! «

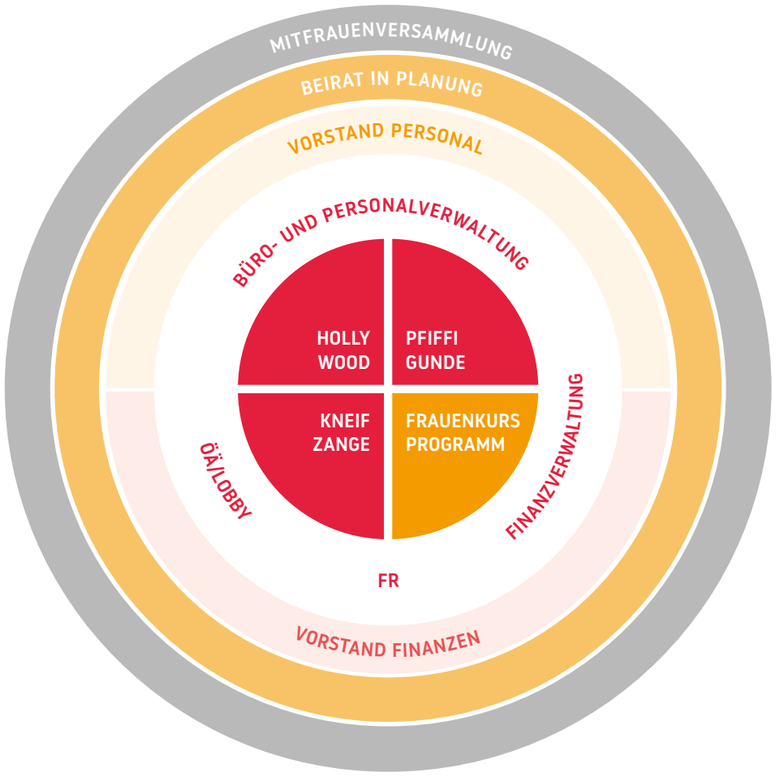
*Teilnehmer*innen ‚Reparaturen im Haushalt‘*

ORGANISATION: ENTWICKLUNG, GOVERNANCE UND TEAM

2021 wurde erstmals ein hauptamtlicher Vorstand im Handwerkerinnenhaus eingesetzt. Das Jahr 2022 war geprägt von dieser Veränderung der Governance Struktur, die insgesamt erfolgreich verlaufen ist. Gleichzeitig war es wichtig, an unserem Leitbild zu arbeiten und über unsere Vision und Werte, die wir teilen, zu reflektieren. Dies gibt uns einen guten Rahmen für unsere künftige Zusammenarbeit im Team.

Um die notwendige Kontrollfunktion eines Beirats sicherzustellen, wurde für die Übergangszeit ein ehrenamtlicher Vorstand gewählt. Wir haben Kriterien und Aufgaben für die Besetzung des Beirats erstellt, der Ende 2023 seine Arbeit aufnehmen soll. Die Mitfrauenversammlung, das Aufsichtsorgan des Vereins, wird spät. alle drei Jahren einberufen.

Das Team besteht Ende 2022 aus 15 Kolleginnen, die in Teilzeit bis max. 30 Stunden beschäftigt sind. Die Lehrkraft in der Kneifzange ist von der Förderschule Auguststraße zu uns abgeordnet.



AUSBLICK

Die Formierung des ehrenamtlichen Beirats ist ein wichtiger nächster Schritt. Gleichzeitig ist es für uns als Organisation bedeutsam, uns auf veränderte Rahmenbedingungen und Anforderungen einzustellen. Im Rahmen eines Strategieprozesses werden wir uns u.a. mit der Entwicklung neuer Angebote befassen, die zwingend mit einer Erweiterung unseres Gebäudes einhergehen, mit dem Thema der geschlechtlichen Vielfalt unserer Teilnehmenden und der inklusiven Weiterentwicklung unserer Angebote.

MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Um mit unserer Arbeit noch wirkungsvoller zu sein, arbeiten wir in einem großen Netzwerk. Wir sind Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln, in der Landesarbeitsgemeinschaft Autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW, in der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit (LAGM*A) in NRW, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie im Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigung.

Kooperationen bestehen mit weiterführenden Schulen aller Schulformen sowie mit der Handwerkskammer Köln, dem Amt für Gleichstellung der Stadt Köln und dem zdi-Zentrum Köln.

Darüber hinaus sind wir in stetigem Austausch mit Vertreter*innen der Politik, der Verwaltung, des Landschaftsverband Rheinland, den Fachgremien der Stadt Köln, der Jugendberufshilfe der Stadt Köln, dem Übergangsmanagement Schule-Beruf Köln, Fachdiensten, sozialen Einrichtungen, den Beratungsstellen sowie freien Trägern.

Mehr Infos:
GEMEINSAM WIRKEN:
UNSER NETZWERK –
Handwerkerinnenhaus
Köln e.V.

FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

Das Handwerkerinnenhaus Köln e.V. erstellt jährlich einen Jahresabschluss. Im Jahr 2022 wurde von der Einnahme-Überschuss-Rechnung auf Bilanzierung umgestellt.

Die finanzielle Situation der Organisation blieb dank der Unterstützung unserer Förder*innen stabil. Unsere Mädchenarbeit finanziert sich zu großen Teilen aus kommunalen Mitteln der Stadt Köln und Landesmitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. Stiftungsmittel sowie Beiträge und Spenden leisten zudem einen existentiellen Beitrag zur Finanzierung. Eine Planungssicherheit von unschätzbarem Wert geben uns dabei vor allem die langfristigen Projektförderungen, die uns einen weitgehend freien Gestaltungsrahmen ermöglichen. Die zahlreichen Dauerspenden verhelfen uns nicht nur zur Realisierung von kleinen Sonderprojekten, sondern geben uns eine enorme mentale und empowernde Unterstützung.

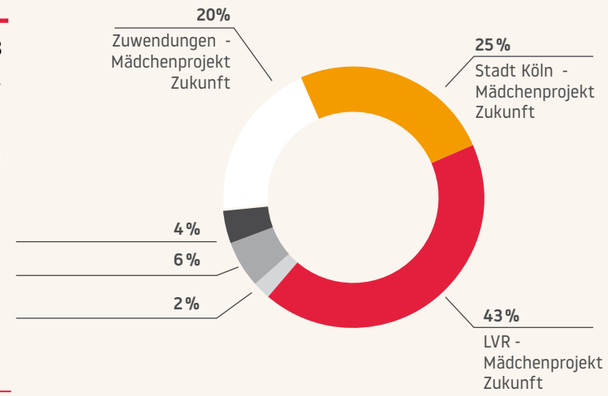
FAZIT UND AUSBLICK

Wir sind dankbar, dass wir unsere Arbeit im Mädchenprojekt Zukunft auch im letzten Jahr erfolgreich fortsetzen konnten. Um auch zukünftig unser umfangreiches Angebot für Mädchen und Frauen aufrecht erhalten zu können, werden wir trotz der öffentlichen Förderungen auch weiterhin auf die Unterstützung von Stiftungen, privaten Spender*innen und Förder*innen angewiesen sein. Fundraising und die Steigerung unserer Bekanntheit durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit gewinnen damit immer mehr an Bedeutung für die Zukunft des Handwerkerinnenhauses.

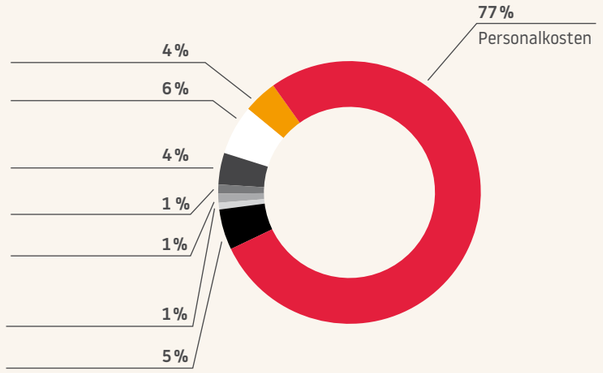
Für ihre zuverlässige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in 2022 möchten wir unseren Zuwendungsgeber*innen, Förder*innen und Spender*innen herzlich danken! Wir freuen uns darauf, auch in den nächsten Jahren mit ihnen gemeinsam einen Beitrag zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit für Mädchen und Frauen zu leisten und damit eine konkrete Verbesserung der Lebenssituation der Mädchen zu erreichen.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

EINNAHMEN (in €)	2022	2021
LVR - Mädchenprojekt Zukunft	312.708	304.668
Stadt Köln - Mädchenprojekt Zukunft	181.230	182.457
Zuwendungen - Mädchenprojekt Zukunft	148.948	176.579
Spenden und Beiträge	32.764	38.222
Erträge aus Leistungen	40.928	19.112
Erstattung Aufwendungen Vj., Auflösung Zuschuss, Zinsen, USt.	12.788	22.888
GESAMT	**729.366**	743.926



AUSGABEN (in €)	2022	2021
Personalkosten	576.545	554.067
Miete und Nebenkosten	28.532	25.740
Materialkosten und Instandhaltung	46.888	48.554
Honorarkosten	33.010	21.745
Info- und Lehrmaterial, ÖA	12.231	16.464
Rechts- und Steuerberatung, Organisationsentwicklung, QM	12.557	12.311
Fortbildungs- und Reisekosten	5.787	6.382
AfA, USt., Sonstige	35.927	27.357
GESAMT	**751.476**	712.620



GESAMTÜBERSICHT	2022	2021
Einnahmen	729.366	743.926
Ausgaben	751.476	712.620
Gewinn/Verlust	-22.110	31.306

GEMEINSAM ZUKUNFTSFEST – GEMEINSAM PERSPEKTIVEN FÜR MÄDCHEN SCHAFFEN!

Wir leben in einer von Unsicherheit geprägten Welt. Das haben uns die aktuellen multiplen Krisen deutlich vor Augen geführt. Gerade in Krisenzeiten ist die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen wichtiger denn je! Wir als freier Jugendhilfeträger können die Mädchen nur stärken, wenn wir selbst nicht in der Krise stecken.

Daher bitten wir um Ihre Spende: Geben Sie zusammen mit uns den Mädchen in Köln Sicherheit und Stabilität. Seien Sie Teil der gemeinsamen Vision von Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Werden Sie Förder*in oder Spender*in des Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

Spendenkonto:
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE75 3702 0500 0007 1180 00
BIC: BFSWDE33XX

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Hier direkt spenden:

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

VON HERZEN DANK!

Wir danken besonders allen **Mädchen** für Ihr Vertrauen und den guten Austausch, der unsere Arbeit weiterentwickelt. Ihr motiviert uns jeden Tag!

Wir danken allen, die unsere Arbeit wertschätzen und uns durch ihren finanziellen Beitrag helfen: Wir danken den **öffentlichen Zuwendungsgeber*innen**. Sie sind ein wesentlicher Baustein, der unsere Arbeit stützt. Wir bedanken uns für die fachliche Beratung und den offenen Austausch. Wir danken allen **Stiftungen** für das gute und wertschätzende Miteinander. Sie geben uns mit ihrer Unterstützung eine sichere Perspektive. Wir danken allen **Dauerspender*innen**, die uns mit ihrer regelmäßigen Spende Verlässlichkeit schenken. Wir danken von Herzen den **Einzelspender*innen** – Unternehmen, Privatpersonen und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen.

Sie alle haben das Handwerkerinnenhaus und die Vision von mehr Chancen – und Bildungsgerechtigkeit 2022 mitgetragen und sich mit uns für Mädchen stark gemacht!

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Köln

KURT & MARIA DOHLE STIFTUNG

globus Stiftung

Kämpgen~Stiftung

Hans Günther Adels-Stiftung

RTL WIR HELFEN KINDERN

NIKOLAUS-GÜLICH-FONDS

Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Damit Sie wissen, welche Ziele wir verfolgen und was Sie mit Ihrer Spende unterstützen, haben wir uns dem Kölner Spenden-Commitment angeschlossen. Mehr Infos: www.spendencommitment.de

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Handwerkerinnenhaus Köln e.V. –
Lern- und Bildungsort für Mädchen und Frauen
(anerkannter Träger der freien Jugendhilfe)
Kempener Straße 135
50733 Köln
www.handwerkerinnenhaus.org
facebook.com/handwerkerinnenhaus
instagram.com/handwerkerinnenhaus
Telefon 0221 572700-0
E-Mail: mail@handwerkerinnenhaus.org
Verantwortlich: Mira Sin und Dr. Myriam Geißler
Konzeption und Redaktion: Mira Sin
Lektorat: Dr. Myriam Geißler
Grafische Gestaltung: Sonja Schuberth, Stuttgart
Fotos: Anne Caspar, Köln, www.anne-caspar.de
S. 2 Sandra Josten, S. 3 rechts Stephan Dorsch